



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX STATISTIK 2010

Spitex Verband Kanton St. Gallen
September 2011

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Das Wichtigste in Kürze	4
Anzahl Leistungserbringer und Rechtsform	5
Anzahl Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2010	5
Dienstleistungsangebot	7
Spitex-Kerndienstleistungen	7
Weitere Spitex-Dienstleistungen	7
Andere Dienstleistungen	8
Personal und Stellen	9
Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen	9
Stellen nach Ausbildungskategorien	11
Personen und Stellen nach Hauptfunktion	12
Klient/Innen und Dienstleistungen	13
KLV-pflichtige Leistungen	13
Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen	13
Dienstleistungen nach Altersklassen	14
Total der Klient/innen und verrechnete Stunden	16
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen	17
Klient/innen nach Geschlecht	18
Mahlzeitendienst	18
Finanzen	19
Erträge	19
Aufwand	22
Vermögen	23

EINLEITUNG

Für die Spitex-Statistik 2010 wurden die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen Daten aller Spitex-Leistungserbringer des Kantons St. Gallen über eine Internetplattform, dem Spitex Service Center, erfasst und nach einer ersten Plausibilitätsprüfung und allfälliger Rückfragen an die Organisationen an das BFS übermittelt. Anschliessend erfolgten weitere Tests, welche in Einzelfällen zu weiteren Rückfragen, Abklärungen und Korrekturen führten. Aufgrund dieser Überprüfungen darf die Datenqualität des statistischen Materials als hoch bezeichnet werden.

Erfasst wurden im Auftrag des Kantons St. Gallen zu Beginn des Jahres 2011 die Daten des Jahres 2010 für die nachstehenden Spitex-Leistungserbringer:

- Non-Profit-Spitexorganisationen des Spitex Verbands Kanton St. Gallen mit Leistungsvereinbarungen gegenüber einer oder mehrerer Gemeinden
- Weitere gemeinnützige Anbieter von Spitex-Dienstleistungen wie Pro Senectute, Kinderspitex-Anbieter, Krebsliga (palliativer Brückendienst), Inhouse-Spitexorganisationen, etc.
- Kommerzielle Spitexbetriebe
- Freiberufliche Pflegefachpersonen mit Wohnsitz in St. Gallen und einem Leistungsvolumen von mindestens 250 Stunden

Erstmals wurden damit aufgrund einer Gesetzesänderung auf nationaler Ebene alle Spitex-Leistungserbringer erfasst. Neu sind die Daten aller freiberuflichen Pflegefachpersonen und die bisher nicht erhobenen Finanzdaten der kommerziellen Anbieter in die Statistik integriert. Dies gilt es bei der Interpretation der Daten (Vorjahresvergleiche) zu berücksichtigen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahre 2010 haben im Kanton St. Gallen insgesamt 90 (73¹) Spitex-Organisationen und freiberufliche Pflegefachleute Dienstleistungen erbracht. Von diesen 90 Spitex-Anbietern können 68 (67) als gemeinnützige und 8 (6) als kommerzielle Organisationen bezeichnet werden. Erstmals erfasst wurden die Daten von 14 freiberuflichen Pflegefachpersonen.

Von den 68 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen waren 52 (54) mit einem Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden betraut. 10 (10) Organisationen waren regional (z.B. Regionalstellen der Pro Senectute) oder kantonal (Kinderspitexorganisationen, Krebsliga, etc.) tätig. 6 (3) Non-Profit-Leistungserbringer erbrachten lokal ihre Dienste (z.B. Inhouse-Spitex).

Dienstleistungen und Klient/innen²

Die 90 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2010 insgesamt 14'394 (12'555) Klient/innen (ohne Doppelzählungen) betreut und dabei 840'409 (752'969) Stunden verrechnet (Pflegeleistungen, Hauswirtschaftsleistungen und weitere Spitex-Dienstleistungen).

Personal

Im Jahre 2010 wurden total 2'471 (2'290) Personen beschäftigt, welche sich 678.0 (609.4) Vollzeitstellen teilten.

Finanzen

Die Spitex-Leistungserbringer finanzieren sich im Kanton St. Gallen aus Erträgen von Dienstleistungen, Beiträgen der Gemeinden sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

Die 90 Spitex-Betriebe bzw. Pflegefachpersonen hatten im Jahre 2010 Gesamteinnahmen von SFr. 62.5 Mio. (55.6 Mio.) zu verzeichnen. Davon entfallen SFr. 41.9 Mio. (36.0 Mio.) auf Erträge aus Dienstleistungen, SFr. 17.5 Mio. (16.6 Mio.) auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand, und SFr. 3.1 Mio. (3.0 Mio.) auf übrige Einnahmen wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge und andere.

Den Erträgen standen im Kanton St. Gallen für das Jahr 2010 Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 62.6 Mio. (56.2 Mio.) gegenüber. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Aufwandüberschuss³ in der Höhe von SFr. 0.145 Mio. Die Ausgaben teilen sich auf in Personalaufwand mit SFr. 52.8 Mio. (47.1 Mio.) – dies entspricht einem Anteil von 84 % (84 %) – und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 9.8 Mio. (9.2 Mio.).

¹ In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2009 angegeben.

² Es gilt zu berücksichtigen, dass die erfasste Grundmenge der Leistungsanbieter erweitert wurde (freiberufliche Pflegefachleute, sowie Finanzdaten der kommerziellen Organisationen [vgl. Einleitung])

³ Dieser Wert entspricht aber nicht einem effektiven, kantonalen Aufwandüberschuss, da noch verschiedene Leistungsverträge der Gemeinden eine Defizitdeckung vorsehen; diese Defizitbeiträge erscheinen in der Statistik aber als Subventionserträge von den Gemeinden und darum hier nicht als Aufwandüberschuss.

ANZAHL LEISTUNGSERBRINGER UND RECHTSFORM

Anzahl Spitex Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2010

Tabelle 1 zeigt, dass im Berichtsjahr im Kanton St. Gallen insgesamt 90 Spitex-Leistungserbringer tätig waren⁴: 14 freiberufliche Pflegefachpersonen und 76 Organisationen. 85 % der Non-Profit-Organisationen sind eher lokal tätig, 15 % decken ein regionales (z.B. Pro Senectute) oder kantonales Einzugsgebiet ab (Kinderspitex-Dienste, Krebsliga, etc.).

Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl Spitex-Organisationen von 73 auf 76 zugenommen. Erstmals wurden 14 freiberuflich Pflegenden (mit mindestens 250 verrechneten Pflegestunden pro Jahr) erfasst.

Tabelle 1: Anzahl Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen für das Berichtsjahr 2010, sowie für das Vorjahr 2009.

Anzahl Leistungserbringer	2010	2009
Non-Profit Spitex-Dienste mit eher lokalem Einzugsgebiet und Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden ⁵	52	54
Non-Profit Spitex-Betriebe mit regionalem oder kantonalem Einzugsgebiet ⁶	10	10
Non-Profit Spitex-Betriebe mit lokalem Einzugsgebiet (z.B. Inhouse-Spitex)	6	3
Total: Gemeinnützige Spitex-Organisationen	68	67
Private, kommerzielle Spitex-Betriebe	8	6
Freiberufliche Pflegefachpersonen	14	
Total: Kommerzielle Spitex-Leistungserbringer	22	6
Total: Spitex-Leistungserbringer	90	73

⁴ Freiberufliche Pflegefachpersonen mit weniger als 250 Stunden pro Jahr sind von der Statistik nicht erfasst.

⁵ alle sind Mitglieder des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen

⁶ Pro Senectute, Kinderspitex-Dienste, Palliativer Brückendienst, etc.

Tabelle 2: Träger – Rechtsformen der Spitex-Leistungserbringer im Kanton St.Gallen im Berichtsjahr 2010, sowie für das Vorjahr 2009.

Träger – Rechtsform	Anzahl 2010	Anzahl 2009
Privatrechtliche Körperschaft Gemeinnützig		
Verein	54	53
Stiftung	13	12
Andere	0	0
Total: Gemeinnützige /privatrechtliche Körperschaften	67	65
Erwerbswirtschaftliche Körperschaft		
Einzelfirma	13	2
Aktiengesellschaft	3	2
GmbH	3	2
Kollektiv-/Kommanditgesellschaft	2	0
Total: Kommerzielle Organisationen	21	6
Öffentlich-rechtliche Körperschaft		
Gemeinde	2	2
Gemeindeverband	0	0
Stiftung	0	0
Kirchgemeinde	0	0
Andere	0	0
Total: Öffentlich-rechtliche Körperschaft	2	2
Total: Spitex-Leistungserbringer	90	73

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

Spitex-Kerndienstleistungen

Tabelle 3: Spitex-Kerndienstleistungen der 90 Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2010.

Spitex-Kerndienstleistungen	Anzahl	rel. Angebote
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	90	100.0 %
Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen	60	66.7 %
Mahlzeitendienst	25	27.8 %
Total: Spitex-Organisationen	90	

Im Kanton St. Gallen bieten grundsätzlich alle 90 Spitex-Leistungserbringer pflegerische Leistungen gemäss KLV 7 an. Das sind Spitexleistungen, für die eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht.

Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen werden von 67 % (Vorjahr noch ohne Freiberufliche Pflegefachpersonen: 81%) der Organisationen angeboten. Rund 37 % aller Organisationen im Kanton St. Gallen haben selber einen Mahlzeitendienst in ihrem Angebot. Andere Organisationen vermitteln diesen Ihren Klientinnen und Klienten mit Partnern vor Ort.

Weitere Spitex-Dienstleistungen⁷

Tabelle 4: «Weitere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2010.

Weitere Spitex-Dienstleistungen	Anzahl
Sozialdienst ⁸	0
Mütter-/Väterberatung	4
Therapeutische Dienstleistungen	1
Fahrdienst	12
Notrufsystem	6
Andere (meist Krankenmobilen)	23
Total (Kanton St. Gallen): Weitere Dienstleistungen (inkl. allfälliger Doppelzählungen)	46

⁷ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

⁸ Die Regionalstellen der Pro Senectute bieten zwar Sozialdienste an, diese sind aber nicht Teil des Spitex-Angebots und darum hier nicht mitgezählt.

«Andere Dienstleistungen» werden in der Statistik von den «Weiteren Spitex-Dienstleistungen» unterschieden. Es sind Leistungen, die nicht mehr zum Spitexangebot gehören und ergänzend angeboten werden. Tabelle 5 zeigt, dass insgesamt maximal 9 Spitex-Organisationen (Doppelzählungen sind möglich) im Kanton St. Gallen solche Dienstleistungen im Angebot hatten.

Andere Dienstleistungen⁹

Tabelle 5: «Andere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2010.

Andere Dienstleistungen	Anzahl
Tagesstätte	2
Heim	2
Spital	2
Andere	2
Total (Kanton St. Gallen): Andere Dienstleistungen	8

⁹ Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

PERSONAL UND STELLEN

Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen

Die 90 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2010 total 2'471 (2'290)¹⁰ Personen beschäftigt, welche sich 678.0 (609.4) volle Stellen teilten. Von diesen 2'471 Personen sind 24.0 % (21.6 %) Dipl. Pflegefachpersonen. 8.7 % (9 %) sind Pflegefachpersonen DN 1 oder haben ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Pflege oder Hauswirtschaft (FAGE, Hauspflegerinnen, MPA, etc.).

Insgesamt 128 (127) Personen oder 5.2 % (5.5 %) der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen verfügen über eine kaufmännische Ausbildung. 731 (722) Personen oder rund 30 % (32 %) verfügen über keine spezifische Ausbildung für ihre Arbeit bei der Spitex.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt wie bei tiefen 27 % (27 %), ist aber sehr unterschiedlich: Während das Dipl. Fachpersonal durchschnittlich zu 38 % (39 %) einer Vollzeitstelle angestellt ist, beträgt der Anstellungsumfang der 731 Personen ohne spezifische Ausbildung im Durchschnitt lediglich 15 % (14 %).

¹⁰ In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2009 angegeben.

Tabelle 6: Anzahl Personen und Stellen nach Qualifikation/Ausbildung (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2010, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2009)

Qualifikation/Ausbildung	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Dipl. Pflegefachfrau/Dipl. Pflegefachmann HF	153 (66)	6.2%	75.3 (36.5)	11.1%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II	97 (104)	3.9%	35.3 (42.3)	5.2%
Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/GKP/KWS/PsyKP	284 (285)	11.5%	86.1 (90.5)	12.7%
Hebamme	14 (6)	0.6%	5.8 (2.2)	0.8%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau I	53 (54)	2.1%	20.3 (22.8)	3.0%
Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK	96 (96)	3.9%	32.4 (33.8)	4.8%
Hauspflege EFZ, Fachangestellte Gesundheit EFZ, Fachperson Betreuung EFZ	78 (82)	3.2%	39.0 (42.2)	5.8%
Medizinische Praxisassistentin EFZ	14 (12)	0.6%	3.7 (3.8)	0.5%
Hauspflege-Diplom (kantonal)	68 (58)	2.8%	31.2 (24.8)	4.6%
Pflegeassistent/in SRK, Betagtenbetreuerin EFZ	70 (51)	2.8%	18.8 (14.4)	2.8%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Spitex	5 (6)	0.2%	3.5 (4.5)	0.5%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Mütter-/Väterberatung	3 (4)	0.1%	0.5 (1.3)	0.1%
Andere Nachdiplomausbildungen (HÖFA I, Pflegeleitung, Palliative Care, ...)	36 (22)	1.5%	19.3 (13.4)	2.8%
Sozialarbeiter/-innen HF, Sozialpädagoge/-innen HF oder FH mit Diplom	14 (19)	0.5%	9.7 (9.1)	1.4%
Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergotherapie, Physiotherapie u.ä.)	9 (5)	0.3%	1.8 (1.3)	0.3%
Praktikant/-in in Ausbildung	45 (34)	1.8%	24.2 (20.7)	3.6%
Ausbildung im Leitungs- und Adminbereich	128 (127)	5.2%	45.2 (43.0)	6.7%
Pflege-/Betreuungskurse (z.B. SRK-Pflegehelfer/-innenkurs/-Grundkurs)	573 (537)	23.2%	115.4 (102.4)	17.0%
Keine spezifische Ausbildung für die geleistete Arbeit	731 (722)	29.6%	110.5 (100.4)	16.3%
Total (Kanton St. Gallen): Personen und Stellen 2010 (2009)	2'471 (2'290)	100%	678.0 (609.4)	100%

Stellen nach Ausbildungskategorien

In Tabelle 7 sind die Stellen aufgeschlüsselt nach drei Ausbildungskategorien angeführt. Fachpersonal mit mindestens 2-jähriger Ausbildung dominiert den Stellenplan. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind gering.

Tabelle 7: Anzahl Stellen (100%) nach Ausbildungskategorien (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2009, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2009).

Fachpersonal: mind. 2-jährige Ausbildung in Hilfe und Pflege.

Assistenzpersonal: Assistenzausbildung, spezifische Pflege- und Betreuungskurse, inkl. andere Ausbildungen im Gesundheitswesen und Praktikant/-innen.

Personal ohne Fachausbildung: ohne spezifische Ausbildung in Hilfe und Pflege. Dazu gehört auch alles Personal der Administration.

Ausbildung	Stellen	
	Anzahl	Prozent
Fachpersonal	321.2 (294.9)	47.4% (48.4%)
Assistenzpersonal	201.1 (171.1)	29.7% (28.1%)
Personal ohne Fachausbildung	155.7 (143.4)	22.9% (23.5%)
Total:	678.0 (609.4)	100%

Personen und Stellen nach Hauptfunktion

Die prozentuale Aufteilung der Stellen nach Funktion (Tabelle 8) zeigt, dass «Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung» mit 85.4 % der Stellen (resp. mit 91.2 % der Personen) den weitaus grössten Anteil ausmacht. Die restlichen Stellen teilen sich «Leitung» und Administration, wobei die «Leitung» mit 9.0 % mehr Stellen besetzt hat als die Administration mit 5.6 %.

In dieser Rubrik ist zu beachten, dass es sich jeweils nur um die Hauptfunktion handelt, in denen die Mitarbeitenden hauptsächlich tätig sind¹¹. Ist also jemand zum Beispiel zu 60 % in der Hilfe und Pflege von Klient/innen und zu 40 % in der Leitung tätig, so erscheint diese Person hier ausschliesslich in der Rubrik «Pflege und Hilfe von Klient/innen», obwohl sie ebenfalls Leitungsfunktionen wahrnimmt.

Tabelle 8: Anzahl Personen und Stellen nach Funktionen (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2010).

Hauptfunktionen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflege und Hilfe von Klient/innen	2'253	91.2%	579.1	85.4%
Leitung	110	4.4%	60.8	9.0%
Administration	108	4.4%	38.1	5.6%
Total (Kanton St. Gallen):	2'471	100%	678.0	100%

¹¹ Diese statistisch unsaubere Erhebung wird vom BFS so vorgegeben.

KLIENT/INNEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Altersverteilung der 20'697 (17'698) Klient/innen (mit Doppelzählung¹²) im Kanton St. Gallen zeigt, dass vor allem Menschen im AHV-Alter von den Spitex-Dienstleistungen profitierten. Details sind den folgenden Tabellen (Tabelle 9 bis Tabelle 13) zu entnehmen.

KLV-pflichtige Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2010 total 7'460 (6'037) Frauen und 4'090 (3'196) Männer KLV-Leistungen im Umfang von 431'829 (379'797) verrechneten Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahren stellten dabei 2'766 (2'276) oder 23.9% (24.7%) aller Klient/innen, sie bezogen 104'978 (77'649) oder 24.3% (20.4%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 3'508 (2'783) oder 30.4% (30.1%) aller Klient/innen, sie bezogen 106'882 (97'570) oder 24.8% (25.7%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 5'276 (4'174) oder 45.7% (45.2%) aller Klient/innen, sie bezogen 219'969 (204'578) oder 50.9% (53.9%) der insgesamt verrechneten Stunden.

Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2010 total 6'039 (5'772) Frauen und 1'845 (1'636) Männer hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen im Umfang von 393'427 (368'946) Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahre stellten dabei 1'988 (1'940) oder 25.2% (26.2%) aller Klient/innen, sie bezogen 82'033 (83'081) oder 20.8% (22.5%) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'277 (2'106) oder 28.9% (28.4%) aller Klient/innen, sie bezogen 110'455 (102'798) oder 28.1% (27.9%) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 3'619 (3'362) oder 45.9% (45.4%) aller Klient/innen, sie bezogen 200'939 (183'067) oder 51.1% (49.6%) der insgesamt verrechneten Stunden.

¹² Benötigt ein/e Klient/in sowohl Hauswirtschafts- wie auch Pflegeleistungen, wird er/sie in jeder Kategorie einmal gezählt. Es liegt dann eine Doppelzählung vor.

Dienstleistungen nach Altersklassen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Anzahl Kund/innen nach Altersklassen und der bezogenen Dienstleistungen nach Art. Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig pflegerische Leistungen gemäss KLV und hauswirtschaftliche Leistungen, so ist sie in beiden Rubriken, d.h. zweimal eingetragen (Doppelzählung). «Weitere Spitex-Leistungen» umfassen Leistungen gemäss Tabelle 4¹³.

Tabelle 9: Klient/innen (**0–4jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2010) nach Art der Dienstleistungen.

Alter /Leistungen	2010		
	Frauen	Männer	Stunden
0–4jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	41	41	20'316
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	3	1	72
Weitere Spitex-Leistungen	1	0	1

Tabelle 10: Klient/innen (**5–19jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2010) nach Art der Dienstleistungen.

Alter /Leistungen	2010		
	Frauen	Männer	Stunden
5–19jährige			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	46	80	21'734
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	6	5	612
Weitere Spitex-Leistungen	1	4	302

¹³ Unter «Weitere Spitex-Leistungen» fällt beispielsweise der Verleih von Krankenmobilen. Die Anzahl Klient/innen kann gut erhoben werden, jedoch ist eine Einteilung in Altersklassen schwierig und die Angabe von Stunden (wie sie vom BFS gefordert wird) z.T. nicht möglich bzw. unsinnig.

Tabelle 11: Klient/innen **(20–64jährige)** und verrechnete Stunden im Kanton St.Gallen (Jahr 2010) nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen 20–64jährige	2010		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	1'583	975	62'928
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'614	359	81'349
Weitere Spitex-Leistungen	145	85	681

Tabelle 12: Klient/innen **(65–79jährige)** und verrechnete Stunden im Kanton St.Gallen (Jahr 2010) nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen 65–79jährige	2010		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	2'186	1'322	106'882
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'708	569	110'455
Weitere Spitex-Leistungen	234	134	1'510

Tabelle 13: Klient/innen **(80jährige und ältere)** und verrechnete Stunden im Kanton St.Gallen (Jahr 2010) nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen 80jährige und ältere	2010		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	3'604	1'672	219'969
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2'708	911	200'939
Weitere Spitex-Leistungen	456	203	12'659

Total der Klient/innen und verrechnete Stunden

Tabelle 14: Total der Klient/innen und verrechnete Stunden (Summe von Tabelle 9 bis Tabelle 13). Legende (siehe Tabelle 9). Die Bezeichnung «inkl. Doppelzählung» bedeutet, dass jede Person, die im Berichtsjahr sowohl KLV- als auch hauswirtschaftliche Leistungen bezogen hat in dieser Tabelle zweimal, also doppelt, aufgeführt ist). Die tatsächliche Anzahl von Personen, welche im Kanton St.Gallen Spitex-Leistungen bezogen haben, ist der Tabelle 16 zu entnehmen.

Alter /Leistungen	2010 (in Klammern: Werte 2009)		
	Frauen	Männer	Stunden
Alle Altersgruppen			
Total Leistungen gemäss KLV	7'460	4'090	431'829 (379'797)
Total Hausw. Leistungen	6'039	1'845	393'427 (368'946)
Total (Kanton St. Gallen): KLV- und Hausw. Leistungen (inkl. Doppelzählungen)	13'499	5'935	825'256 (748'743)
Total (Kanton St. Gallen): Weitere Spitex-Leistungen (inkl. Doppelzählungen)	837	426	15'153 (4'226)
Total (Kanton St. Gallen):			840'409 (752'969)

Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen

Die pflegerischen Leistungen gemäss KLV Art. 7 Abs. 2 lassen sich weiter unterteilen in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Massnahmen der Grundpflege.

Tabelle 15: Aufteilung der pflegerischen Leistungen gemäss KLV in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Grundpflege.

KLV Leistungen Aufteilung	2010		2009	
	Stunden	relativ	Stunden	relativ
Abklärung/Beratung	24'043	5.6%	21'084	5.5%
Untersuchungen und Behandlung	175'048	40.5%	143'988	37.9%
Grundpflege einfach (KLV 7c1)	162'164	37.6%	138'157	36.4%
Grundpflege komplex (KLV 7c2)	70'574	16.3%	76'565	20.2%
Total (Kanton St. Gallen):	431'829	100.0%	379'797	100.0%

Klient/innen nach Geschlecht

Die Tabelle 16 zeigt, dass die 90 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen im Jahre 2010 insgesamt 14'394 (12'555) Klient/innen (ohne Doppelzählung) betreut haben. Bei insgesamt 840'409 (752'969) verrechneten Stunden (inkl. «Weitere Spitexleistungen» vgl. Tabelle 14) ergibt dies pro Klientin/Klient und Jahr im Kanton St. Gallen einen durchschnittlichen Einsatz von rund 58 (60) geleisteten Stunden.

Ebenfalls zeigt Tabelle 16, dass im Kanton St. Gallen Frauen als Spitex-Klientinnen 2.2 (2.4) mal so häufig waren wie die männlichen Spitex-Klienten. Insgesamt rund 31% (28%) aller Klient/innen haben beide Kerndienstleistungen (Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen) in Anspruch genommen.

Tabelle 16: Klient/innen nach Geschlecht (ohne Doppelzählung, d.h. jede Person ist nur einmal gezählt worden).

Klient/innen alle Altersgruppen	2010		
	Frauen	Männer	Total
Total Klient/innen aller Altersgruppen (ohne Doppelzählungen)	9'914	4'480	14'394
Davon mit 2 Kerndiensten (Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen)	3'208	1'316	4'524

MAHLZEITENDIENST

Im Jahr 2010 haben Kanton St. Gallen 1'406 (1'386) Personen insgesamt 144'176 (137'064) Mahlzeiten erhalten. Dies ergibt einen Durchschnitt von rund 103 (99) Mahlzeiten pro belieferte Person.

Tabelle 17: Personen, welche den Mahlzeitendienst in Anspruch genommen haben, sowie Anzahl der Mahlzeiten.

Mahlzeitendienst alle Altersgruppen	2010	
	Personen	Mahlzeiten
Klient/innen aller Altersgruppen	1'406	144'176

FINANZEN

Erträge

Beim Vergleich mit den Vorjahreswerten ist auch hier zu berücksichtigen, dass neu zusätzlich alle kommerziellen Organisationen und freiberuflichen Pflegefachpersonen erfasst sind.

Tabelle 18 zeigt, dass die Spitex-Dienstleistungen im Berichtsjahr mit 67 % den grössten Anteil am Ertrag hatten. Im Vorjahr betrug dieser Wert rund 65 %.

Die Leistungen der öffentlichen Hand haben um rund SFr. 975'000 (Vorjahr plus SFr. 1.5 Mio) zugenommen, dies entspricht einer Steigerung von 5.9 % (10 %).

Tabelle 18: Übersicht der wichtigsten Erträge der Spitex-Organisationen im Kanton St.Gallen; Berichtsjahr 2010 sowie Vorjahr 2009.

Unter «Spitex-Dienstleistungen» sind zusammengefasst: Pflegerische Leistungen gemäss KLV (Inklusive KLV-pflichtige Pflegematerialien); Hauswirtschaftliche Leistungen (und sozialbetreuerische Leistungen); Mahlzeitendienst; Weitere Spitex-Leistungen.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Erträge	2010		2009	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Spitex-Dienstleistungen	41'883'277	67.0%	35'978'001	64.7%
Total öffentliche Hand (Kanton, Gemeinde[n], Kirchgemeinde[n], andere)	17'534'283	28.1%	16'560'729	29.8%
Übrige Einnahmen (vgl. Tabelle 20)	3'078'116	4.9%	3'036'328	5.5%
Total Ertrag (Kanton St. Gallen):	62'495'676	100%	55'575'058	100%

Durch Dienstleistungen nahmen die gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Jahre 2010 gemäss Tabelle 18 insgesamt SFr. 41'883'277 (35'978'001) ein. Pflegerische Leistungen gemäss KLV waren dabei mit rund SFr. 25 Mio (oder 60 % aller Erträge durch Spitex-Dienstleistungen) die wichtigste Einnahmequelle (Tabelle 19).

*Tabelle 19: Einnahmen aus Spitex-Dienstleistungen nach Art der Leistung (Kanton St.Gallen).
Alle Beträge in ganzen Franken; Berichtsjahr 2010 sowie Vorjahr 2009.*

Spitex-Dienstleistungen	2010		2009	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	25'369'267	60.6%	21'223'887	59.0%
Verkauf von KLV-pflichtigem Pflegematerial, Medikamente	1'568'788	3.7%	1'521'894	4.2%
Hauswirtschaftliche Leistungen	12'141'052	29.0%	10'556'348	29.3%
Mahlzeitendienst	1'989'650	4.8%	1'889'423	5.3%
Weitere Spitex-Leistungen	814'520	1.9%	786'449	2.2%
Total Dienstleistungen (Kanton St.Gallen):	41'883'277	100%	35'978'001	100%

Die Kategorie «Übrige Einnahmen» der Spitex-Organisationen im Kanton St.Gallen sind in Tabelle 20 zusammengefasst. Im Jahr 2010 wurden Einnahmen in der Höhe von SFr. 3'078'116 (3'036'328) durch Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge etc. getätigt.

*Tabelle 20: Zusammenstellung der Kategorie «Übrige Einnahmen» (Kanton St.Gallen);
Berichtsjahr 2010 sowie Vorjahr 2009. Alle Beträge in ganzen Franken.*

Übrige Einnahmen	2010		2009	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Mitgliederbeiträge	1'403'990	45.6%	1'387'661	45.7%
Spenden/Legate	1'234'175	40.1%	1'221'863	40.2%
Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.)	439'951	14.3%	426'804	14.1%
Total «Übrige Einnahmen» (Kanton St.Gallen):	3'078'116	100%	3'036'328	100%

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand beträgt SFr. 17'534'283 (16'560'729) und fällt gemessen am Totalertrag von 62'495'676 mit 28.1% (29.8%) bedeutend ins Gewicht.

Da der Kanton St. Gallen die Aufgaben der Spitex vollumfänglich den Gemeinden übertragen hat, sind diese auch für die Restfinanzierung zuständig. Der Anteil der Gemeindebeiträge hat gegenüber dem Vorjahr um SFr. 1'078'291 zugenommen. Dies entspricht einem Anteil von 98.9% (98.2%) der öffentlichen Gelder.

Details zu den Beiträgen der öffentlichen Hand sind in Tabelle 21 ersichtlich.

Tabelle 21: Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton St. Gallen); Berichtsjahr 2010 sowie Vorjahr 2009.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Beiträge öffentliche Hand	2010		2009	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Kanton	1'500	0.0%		
Gemeinde(n)	17'340'232	98.9%	16'261'941	98.2%
Kirchgemeinde(n)	147'674	0.8%	139'574	0.8%
Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk)	44'877	0.3%	159'214	1.0%
Total «Öffentliche Hand» (Kanton St. Gallen):	17'534'283	100%	16'560'729	100%

Aufwand

Im Kanton St. Gallen standen im Berichtsjahr den Erträgen von SFr. 62'495'676 (Tabelle 18) ein Gesamtaufwand in der Höhe von insgesamt SFr. 62'640'333 gegenüber.

Dies entspricht im Berichtsjahr einem Aufwand-Überschuss in der Höhe von rund SFr. 0.145 (0.657) Mio. Da unter den Beiträgen der öffentlichen Hand (vgl. Tabelle 21) auch Defizitbeiträge der Gemeinden bereits erfasst sind, geht dieses Defizit zu Lasten der Vermögen der einzelnen Spitexdienstleister.

Wie Tabelle 22 zeigt, teilen sich die Ausgaben auf in Personalkosten mit SFr. 52'838'545 (oder 84.4%) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 9'801'788 (oder 15.6%).

Tabelle 22: Übersicht der wichtigsten Aufwände der Spitex-Organisationen im Kanton St.Gallen; Berichtsjahr 2010 sowie Vorjahr 2009.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Aufwände	2010		2009	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Personalaufwand	52'838'545	84.4%	47'065'333	83.7%
Übriger Aufwand	9'801'788	15.6%	9'166'295	16.3%
Total Aufwände (Kanton St. Gallen):	62'640'333	100%	56'231'628	100%

Der Aufwand hat gegenüber dem Vorjahr um SFr. 6.409 Mio. (1.963 Mio.) zugenommen. Dabei hat der Personalaufwand von 2009 bis 2010 von SFr. 47'065'333 auf SFr. 52'838'545, also um rund SFr. 5.773 Mio. zugenommen. Die Kategorie «Übriger Aufwand» hat in der gleichen Zeitperiode von SFr. 9'166'295 auf SFr. 9'801'788 oder um rund SFr. 0.635 Mio. zugenommen.

Vermögen

Tabelle 23 gibt an, wie sich das Vermögen der gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen zwischen 2009 und Ende 2010 verändert hat. Die Daten zeigen im Berichtsjahr einen Rückgang des Vermögens von rund SFr. 0.8 Mio. an.

Tabelle 23: Vermögenswerte der Spitex-Leistunserbringer im Kanton St. Gallen für das Berichtsjahr 2010 und das Vorjahr 2009.

Es sind sämtliche Vermögenswerte aufgeführt.

Vermögen (SFr.) Stichtag	2010		2009	
	1. Januar	31. Dezember	1. Januar	31. Dezember
Total Vermögenswerte (Kanton St. Gallen):	9'293'649	8'494'672	10'845'567	10'345'897